


**RALPH BINGGELI**  
 THE WINE DOCTOR

 Für Fragen und Anregungen  
 schreiben Sie an  
 Dr. med. Ralph Binggeli:  
 redaktion@bernerbaer.ch

## Der Gang nach Canossa

*Im Weinbusiness wird es zunehmend schwieriger, wirkliche Neuheiten zu präsentieren. Auch ich vermag das Rad nicht neu zu erfinden. Trotzdem erlaube ich mir, heute Weine vorzustellen, mit deren Genuss wohl viele Leserinnen und Leser Neuland betreten dürften.*

Es erscheint wie der Gang nach Canossa, wenn sich eine Önologin aus Norditalien auf ein Weingut im Süden des Stiefels begibt. Derart ging es vor geraumer Zeit der Genuesin Viviana Malafarina, als sie eine Stelle auf einem Weingut in der Basilikata annahm. Obwohl Anrainer zweier Meere ist die Basilikata eine mehrheitlich gebirgige Binnenregion, wo man nicht zufälligerweise einmal hingeht. Nun, für Viviana war wenigstens der Anlass für die Reise definiert, obwohl sie sich anfangs kaum vorstellen konnte, länger als ein Jahr in dieser Einöde zu bleiben.

Aus önologischer Sicht ist dieses Gebiet um den längst erloschenen Vulkan Monte Vulture mit dem gleichnamigen Weinanbaugebiet erwähnenswert. Dies ist die Heimat der spät reifenden Aglianico-Rebe, die häufig erst im November geerntet werden kann. Deren kräftigen Tannine wirken im Gaumen häufig etwas rustikal. Dies ist wohl auch ein Grund, weshalb Aglianico-Weine selten zu oberst auf der «to drink»-Liste von Weinliebhabern figurieren.

nico-Rebe, die häufig erst im November geerntet werden kann. Deren kräftigen Tannine wirken im Gaumen häufig etwas rustikal. Dies ist wohl auch ein Grund, weshalb Aglianico-Weine selten zu oberst auf der «to drink»-Liste von Weinliebhabern figurieren.

### Azienda Basilisco

Inzwischen weilt Viviana Malafarina bereits seit 5 Jahren in der Basilikata und kann sich kaum mehr vorstellen, woanders zum leben. In dem von ihr geleiteten Weingut Azienda Basilisco hat sie die Vinifikation den heutigen Bedürfnissen angepasst, ohne den ureigenen Charakter der Aglianico-Traube preiszugeben. Beide Rotweine von Basilisco weisen Noten von Kirschen und Kakao auf, versehen mit einem Touch Lakritze. Diese Aromen werden im Hintergrund von einer mineralisch-würzigen, mitunter sogar etwas erdigen Note gestützt, wie man diese bei vielen Weinen aus vulkanischen Böden erkennen kann. Dies blieb auch den Weinkritikern nicht verborgen, zumal der Zweitwein «Teodosio» 2010 von Robert Parker mit 93 Punkten bedacht wurde.

Für einen Wein der Preisklasse unter 20 Franken ist dies nicht so übel! Der Erstwein «Basilisco» (32 Franken) weist aufgrund des längeren Ausbaus in teilweise neuen Barriques eine kräftigere Struktur auf und lässt sich gut zu dunklem Fleisch und Hartkäse kombinieren. Basilisco entstammt übrigens dem Griechischen, heisst übersetzt «kleiner König» und bezeichnete die lokalen Regenten während der Zeit des Byzantinischen Reiches. Aus dem kleinen König scheint nun ein strahlender Regent geworden zu sein.

«Basilisco»: Ein wunderbarer, gehaltvoller Wein mit schlichtem aber schmuckem Label, erhältlich bei [www.bindella.ch](http://www.bindella.ch) in Zürich

